

INFORMATION

Interview

Investments im „neuen“ Arabien

David F. Heimhofer, in Manama/ Bahrain domizilierter Chairman des auf die Golfstaaten spezialisierten Asset-Managers Terra Nex, nimmt Stellung zu den Investmentmöglichkeiten für deutsche Anleger in dieser Region.



David F. Heimhofer

Chairman, Terra Nex-Gruppe

Geschäftsführer, Middle East Best Select Fonds GmbH

Sehen Sie nach wie vor Wachstumspotenzial in der Golfregion?

Ja, auf jeden Fall. Der in den letzten Jahren bereits mit großem Aufwand betriebene Aus- und Umbau der Volkswirtschaften für die Zeit nach dem Öl wird noch mehr als ein Jahrzehnt brauchen.

Aus deutscher Sicht gilt diese Region eher als unzuverlässig, teilen Sie diese Meinung?

Nein, ganz im Gegenteil. Deutsche Anleger sehen sich aber mit einem Wirtschaftssystem konfrontiert, das völlig anders funktioniert als in westlichen Ländern. Die Wenigsten wissen, dass sich daraus extrem zuverlässige Rahmenbedingungen ergeben. In diesem Teil der arabischen Welt werden Geschäfte noch per Handschlag besiegelt. Die Juristen setzen erst anschließend die Verträge auf. Wer hier seine Versprechen, und dazu zählen auch Renditezusagen, nicht einhält, verliert schnell „sein Gesicht“ und seine gesellschaftliche Reputation.

Das islamische Recht wird häufig unterschätzt. Alle GCC-Staaten verfügen über moderne Wirtschaftsrechtssysteme, die internationalen Standards entsprechen und verlässliche Grundlagen für ausländische Unternehmen und Investoren bieten. Hier ist viel mehr Rechtssicherheit vorhanden als sich Europäer vorstellen. Anders als in unseren Ländern wird aber deutlich weniger prozessiert. Auseinandersetzungen lösen an den Handelskammern zugelassene Schiedsgerichte sehr effektiv, so dass sich die Kontrahenten anschließend immer noch in die Augen schauen können.

In kaum einer Region gibt es so viel Kapital wie in Middle East. Wie können Middle East-Investments für deutsche Anleger interessant sein?

Natürlich wird das Geld deutscher Anleger für den Aufbau der Volkswirtschaften in den GCC-Staaten nicht benötigt. Da wir aber vor Ort als Wealth-Manager und Family Office agieren, können wir auch entscheiden, wen bzw. welches Kapital wir ins Boot holen. Mit den MEBS-Beteiligungen haben wir ein Geschäftsmodell entwickelt, das deutschen Anlegern den Zugang zu lukrativen Middle East-Investments ermöglicht, die ansonsten lokalen Investoren vorbehalten bleiben. Deutsche Marktteilnehmer erhalten auf diese Weise ein Investitionsangebot mit äußerst werthaltigen Alleinstellungsmerkmalen.

Wie haben Sie Ihr Beziehungsnetz unter den ultrareichen Arabern und Mitgliedern der Königsfamilien in der Golfregion aufgebaut?

Ich wurde Anfang der 1990er Jahre von einer englischen Großbank beauftragt, Kontakte am Golf aufzubauen. Es dauerte dann allerdings noch viele Jahre, bis sich die Beziehungen gefestigt hatten. Wenn man aber erst einmal zehn Jahre und mehr erfolgreich Geschäfte mit der Elite aus Politik und Wirtschaft abgeschlossen hat, entwickeln sich zu den Entscheidungsträgern und Mitgliedern von Königsfamilien solide Freundschaften, die mittlerweile Garant für den wirtschaftlichen Erfolg der Investitionen sind.

Wie kombinieren Sie hohe Sicherheiten mit attraktiven Renditen?

Das Rezept ist sogar recht einfach: Ausländer sollten nie alleine, sondern immer nur gemeinsam mit lokalen, einflussreichen Persönlichkeiten am Anfang der Wertschöpfungskette und schwerpunktmäßig in staatlich geförderte Zukunftsbranchen investieren. Außerdem sollte man nie die Kontrolle über das Investment verlieren. Wir sind deshalb bei allen Projekten bis zum Exit in den Aufsichtsgremien vertreten.

Besteht da für die Investoren nicht ein hohes Schlüsselpersonenrisiko?

Wir haben mittlerweile in jedem Bereich hoch qualifizierte Spezialisten, die selbst ebenfalls hervorragend vernetzt sind und ihre Transaktionen auch ohne mich abwickeln. Ich denke da zum Beispiel an Dr. Ralf Zabel, der schon seit über 20 Jahren in der Golfregion tätig ist. Zudem sind Senior-Partner der Terra Nex-Gruppe Mitglieder von Königshäusern in der Golfregion. Weitere Partner gehören zu den Wirtschaftseliten. Die Erfolgsstory würde auch ohne mich weitergehen.

Wie wirkt sich der „Arabische Frühling“ auf die Investitionen aus?

Zunächst sollte zwischen dem „alten“ und dem „neuen“ Arabien unterschieden werden. Die politischen Aufstände und Umwälzungen fanden zwar in den ärmeren Ländern des „alten“ Arabien statt, blieben aber auch im „neuen“ Arabien nicht ohne Wirkung. So werden in den GCC-Staaten, die ihre Zukunft mit dem Kapital aus den Öl- und Gaseinnahmen sichern, der Ausbau der Sozialstrukturen und der soziale Wohnungsbau mit enormen ökonomischen Mitteln noch schneller vorangetrieben. Neue Strukturen sorgen dafür, dass das Volkseinkommen breiter verteilt und das Bildungsniveau aller

Bevölkerungsschichten verbessert wird. Der GCC stellt hohe zweistellige Milliarden US\$-Beträge für Zukunfts- und Sozialprojekte zur Verfügung.

Auch wir profitieren von diesen Entwicklungen beispielsweise durch ein Investment in eine patentierte Green Building-Technologie sowie durch ein Photovoltaik-Projekt in Oman mit Siemens als Generalunternehmer. Darüber hinaus sind wir in den Sektoren Healthcare, Cleantech und in weiteren Zukunftsbranchen erfolgreich engagiert.

Warum wird die Terra Nex-Gruppe in Deutschland exklusiv durch die Middle East Best Select (MEBS GmbH) repräsentiert?

Die Kernkompetenz der Terra Nex-Gruppe liegt im Wealth Management in der Golfregion. Die MEBS GmbH ist Anbieterin der MEBS Publikumsfonds, Private Placements und Direkt-Investments und exklusiv zuständig für den Vertrieb in Deutschland. Die MEBS GmbH hat in einer langjährigen, erfolgreichen und vertrauensvollen Zusammenarbeit bewiesen, dass sie über die notwendige Erfahrung verfügt, ausgesuchte Middle East-Projekte und -Investments kompetent beraten und anbieten zu können. Das MEBS-Team ist deshalb zu einem wichtigen Partner der Terra Nex-Gruppe in Deutschland geworden.